



Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz aktuell

IMPULSE + LÖSUNGEN FÜR DIE PRAXIS

VOM WINDE VERWEHT

Welche besonderen Gefahren bei Tätigkeiten im Freien zu beachten sind.

S. 6

TOP-THEMA

SICHER ENTSCHIEDEN: LEITER ERLAUBT?

Checkliste mit 16 Fragen, die Beschäftigten helfen, sichere Leiter-Entscheidungen zu treffen.

S. 8

DIE 10 GEBOTE FÜR DIE ARBEIT AUF LEITERN

So vermitteln Sie 10 überlebenswichtige Sicherheitsregeln humorvoll verpackt.

S. 9

© Daniel Etzold – stock.adobe.com



“ Ein Tisch
ist niemals eine
Alternative
zur Leiter! ”

**SAFETYXPERTS**

Ihre Spezialisten für Arbeitssicherheit



Svenja Dammasch (SD)

Freiberufliche Fachkraft für Arbeitssicherheit und Dozentin mit dem Anspruch, komplizierte Arbeitsschutzvorschriften einfach zu erklären und umzusetzen



Werner Böcker (WB)

Dipl.-Ing. für Elektrotechnik, technischer Unternehmensberater, Fachautor und Dozent mit über zehn Jahren Erfahrung als Geschäftsführer eines Sicherheitsunternehmens



Maria Markatou (MM)

Rechtsanwältin mit Schwerpunkt im individuellen und kollektiven Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht sowie im allgemeinen Zivilrecht

Warum ich ein Fenster mehr als 10 Jahre nicht putzte

Liebe Leserin, lieber Leser,

in meiner letzten Wohnung hatte ich ein gut 3 Meter breites, schräges Dachfenster, das von innen nicht zu öffnen war. Zum Putzen hätte ich eine Leiter auf den Balkon stellen und mithilfe von teleskopierbaren Putzwerkzeugen ans Werk gehen müssen – alles direkt am 6 Meter tiefen Abgrund, denn das Balkongeländer wäre nutzlos gewesen. Meine Lösung: Ich habe dieses Fenster bis zum Auszug nicht geputzt, weil mir mein Leben zu wertvoll war. Auch wenn ich manche betriebliche Situationen sehe, frage ich mich: Warum haben die Architekten oder Planer typische Tätigkeiten wie Reinigung oder Wartung nicht mitbedacht? Da hängt die Beleuchtung schwer zugänglich im Treppenhaus oder ein wichtiger Kugelhahn wurde kurz unter der Fünf-Meter-Ebene angebracht. In der Unterweisung von planenden Abteilungen sensibilisiere ich deshalb dafür, so zu planen, dass alle Tätigkeiten möglichst vom Boden aus lösbar sind.

Viele Grüße

Svenja Dammasch
Svenja Dammasch

Ihr Xperten-Team für „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz aktuell“



Dr. Robert Kaufmann (RK)

Der Mann der Praxis: Als Leiter eines Forschungs-labors und Sicherheitsbeauftragter mit mehr als 30 Jahren Berufserfahrung kennt Dr. Robert Kaufmann die alltäglichen Tücken und Herausforderungen.

Er begegnet ihnen mit seinem jahrelang erworbenen Praxiswissen. Theorie ist das eine, aber echte Praxistipps und Lösungen für die Umsetzung mit Fachkollegen zu teilen ist ihm ein primäres Anliegen.



Dr. Ingrid Albrecht (IAB)

Die pragmatische Fachmenschenschützerin, die Arbeitssicherheit im geballten Refrain der Prozessketten eines komplexen Sachverhalts unter verständliche Sprache und Arbeitsschutzmaßnahmen übersetzt. In der Regel ist sie diejenige, die die Maßnahmen als Schutzmaßnahmen in die Regelwerke einträgt. Sie ist diejenige, die die Maßnahmen in die Regelwerke einträgt. Sie ist diejenige, die die Maßnahmen in die Regelwerke einträgt.



Dr.-Ing. Mikko Borkircher (MB)

Immer top informiert: Dr. Borkircher ist seit über 15 Jahren beratend als Arbeitswissenschaftler und Sicherheitsingenieur in den Branchen Bau, Chemie sowie in der Metall- und Elektroindustrie tätig. In zahlreichen Ausschüssen und Normungsgremien befasst er sich mit dem Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Er ist daher sehr gut vernetzt und erhält frühzeitig Infos zu Änderungen und wie sich diese in der Praxis umsetzen lassen.



Downloadbereich

Nutzen Sie mehr als 650 Checklisten, Muster, Vorlagen und Lehrvideos unter safetyxperts.de/login



Fragen an die Xperten

Stellen Sie Ihre individuellen Fragen gerne über das Kontaktformular auf safetyxperts.de/login

„Nur mal eben schnell ...“ – doch ein Tisch ist NIEMALS eine Alternative zur Leiter

Eigentlich wissen wir es alle: Das Arbeiten auf Leitern ist gefährlich, doch noch gefährlicher sind Improvisationen. Doch wer kennt nicht die innere Stimme, die verführerisch flüstert, dass es doch viel einfacher wäre, einen Tisch oder einen Stuhl zu nutzen, um an eine Installation unter der Decke zu kommen, statt die Leiter aus dem Keller zu holen? Ein guter Grund, in der Unterweisung noch einmal an die Eigenverantwortung zu appellieren. (SD)

Kurz vor der Ankunft einer Reisegruppe wollte eine Hotelangestellte noch schnell eine Lichterkette am Balkon vor dem Frühstücksraum im ersten Stockwerk aufhängen. Hierzu stieg sie auf einen Frühstückstisch, um die Lichterkette in ca. 2,50 Meter Höhe aufzuhängen. Als der Tisch kippte, fiel sie auf den Balkonboden und verletzte sich so schwer am Kopf, dass sie mit dem Rettungshubschrauber ins nächstgelegene Krankenhaus geflogen werden musste. Dabei hatte sie noch Glück im Unglück. Wäre sie über das Balkongeländer in die Tiefe gestürzt, hätte der Sturz noch viel dramatischer ausgehen können.

Wie es zum Unfall kam

- Die Beschäftigte war durch die Ankunft der Reisegruppe in Eile. Sie wollte die Lichterkette unbedingt vorher aufhängen.
- Das Hotel verfügte über eine geeignete Leiter. Doch diese befand sich im Keller. Um Zeit zu sparen, entschied sich die Beschäftigte für den Tisch als Aufstiegshilfe.

So hätte der Unfall verhindert werden können

- Halten Sie Leitern und Tritte möglichst dort vor, wo sie benötigt werden.
- Sensibilisieren Sie die Beschäftigten in der Unterweisung: Weder ein Tisch noch ein Stuhl und schon gar nicht ein Drehstuhl sind eine Alternative zur Leiter.



Mein Tipp

Haben Sie selbst auch schon einmal vor der Gewissensentscheidung gestanden: Hole ich die Leiter oder improvisiere ich „mal eben schnell“? Dann nehmen Sie Ihre Vorbildfunktion wahr und holen Sie die Beschäftigten ab: Was hat Sie selbst letztlich dazu bewogen, doch sicher zu handeln? Falls auch Sie improvisiert haben: Warum würden Sie es heute nicht mehr tun?

6 – schon ein Absprung aus geringer Höhe belastet die Beine um ein Vielfaches

Wenn es gar nicht so hoch hinaus geht, z. B. bei Arbeiten auf einem Tritt, einem Elefantenfuß oder einer kleinen Leiter schleicht sich bei vielen Beschäftigten Unvorsichtigkeit ein. Bei so geringen Absturzhöhen kann das Verletzungsrisiko doch gar nicht so hoch sein, oder? So oder so ähnlich verläuft die Argumentation, wenn ich Beschäftigte frage, wie sie das Risiko ihrer Tätigkeit einschätzen. Doch das ist ein weit verbreiteter Irrtum, den Sie in der Unterweisung ausräumen sollten. (SD)

Die Unfallstatistik zeigt: Das Verletzungsrisiko bei Stürzen aus vermeintlich ungefährlichen Höhen ist nicht zu unterschätzen: Rund 25 % aller tödlichen Absturzunfälle ereignen sich aus Höhen unter 2 Metern – also genau aus der Höhe, von niedrigen Leitern und Tritten. Doch warum ist das so?

Warum auch Abstürze von niedrigen Leitern gefährlich sind

Ein weit verbreiteter Irrtum ist zu glauben, man könne sich mit einem gewagten Sprung von der Leiter retten, wenn diese ins Kippen gerät. Doch dafür ist in der Regel überhaupt keine Zeit mehr. Bei einer Sturzhöhe von z. B. 3 Metern beträgt die Sturzzeit nur 0,8 Sekunden. Dadurch haben die Betroffenen fast keine Möglichkeit zu reagieren und schlagen völlig ungeschützt mit rund 28 km/h auf dem Boden auf. Hinzu kommt, dass Beschäftigte Leitern häufig in einem Arbeitsumfeld aufstellen, in dem es eine Reihe von Stoß- und Schnittkanten gibt, die bei einem Sturz zusätzlich zu Verletzungen führen können, z. B. Armaturen, Rohrleitungen oder Bedienelemente.

Bereits bei geringen Höhen wirken hohe Kräfte – vor allem auf die unteren Gliedmaßen

Hinzu kommt, dass schon bei Absprüngen bzw. Stürzen aus etwa 1 Meter Höhe eine sehr hohe Belastung auf unteren Gliedmaßen einwirkt, wenn diese auf den Boden auftreffen. Die Belastung ist etwa **sechsmal** so hoch wie beim Gehen. Kein Wunder, dass Knie- und Fußverletzungen mit einem Anteil von rund 44 % die häufigste Folge von Leiterunfällen sind. Am zweithäufigsten betroffen sind die oberen Gliedmaßen mit einem Anteil von 29 %. Kopfverletzungen sind zwar nur mit einem geringen Anteil von 7 % vertreten, bilden aber die Hauptursache tödlicher Ausgänge.



Fazit

Vermeiden Sie es unbedingt, vermeintlich ungefährliche Aufstiegshilfen wie Tritte und niedrige Leitern in der Unterweisung unerwähnt zu lassen. Sensibilisieren Sie für das Risiko von Abstürzen aus geringen Höhen.

Hoch hinaus mit Lerneffekt – praktische Methoden für Ihre Unterweisung

Wie lassen sich trockene Sicherheitsregeln rund um Leitern und Tritte spannend vermitteln? Theoretisches Wissen allein reicht nicht – die Teilnehmenden müssen verstehen, warum bestimmte Regeln wichtig sind. Mit diesen Methoden machen Sie Ihre Unterweisung lebendig und praxisnah. (WB)

1. Die Wackelprobe – Risiko hautnah erleben

Sie benötigen: Eine Leiter mit sicherer Auflage (ggf. an der Wand gesichert) und eine instabile Unterlage (z. B. ein Brett mit einem kleinen Spielraum).

Durchführung: Lassen Sie eine Person erst eine fest stehende Leiter besteigen und danach eine, die leicht wackelt (natürlich mit Sicherung!). Fragen Sie die Gruppe: „Wie fühlt sich das an? Könnt ihr euch noch auf eure Arbeit konzentrieren?“ Diese Übung zeigt, warum ein sicherer Stand der Leiter entscheidend ist.

2. Falsches Verhalten – was ist hier das Problem?

Sie benötigen: Eine Leiter, verschiedene Gegenstände (z. B. Eimer, Werkzeug, sperrige Kartons etc.).

Durchführung: Demonstrieren Sie typische Fehler: Eine Person steigt mit einer Hand voll Werkzeug auf die Leiter, lehnt sich weit zur Seite oder stellt die Leiter auf unebenem Untergrund auf. Bitten Sie die Gruppe, die Fehler zu benennen und zu erklären, warum sie gefährlich sind. So lernen die Teilnehmenden spielerisch durch Beobachtung.

3. Die Entscheidungs-Challenge – Stress im Kopf statt auf der Leiter

Material: Stoppuhr, Bildkarten oder beschriebene Situationen.

Durchführung: Statt eine reale Aufgabe unter Zeitdruck durchführen zu lassen, beschreiben Sie eine Arbeitssituation mit Zeitstress („Ein Kollege wartet, das Telefon klingelt, der Chef drängelt ...“) und präsentieren Sie dazu verschiedene Handlungsoptionen (z. B. „Ich nehme schnell die nächstbeste Leiter“ oder „Ich verschiebe die Aufgabe“). Lassen Sie die Gruppe diskutieren: Was wäre sicher, was riskant?

4. Teamaufgabe: Die perfekte Leiterprüfung

Sie benötigen: Eine echte Leiter mit kleinen Mängeln (z. B. lockere Schrauben, beschädigte Stufen, fehlender rutschfester Fuß).

Durchführung: Teilen Sie die Gruppe in kleine Teams auf. Jedes Team bekommt die Aufgabe, eine Sicherheitsprüfung der Leiter durchzuführen und Mängel zu dokumentieren. Wer findet die meisten Fehler? Die Übung verdeutlicht, warum regelmäßige Prüfungen unerlässlich sind.

5. Unfallrekonstruktion – was ist hier passiert?

Sie benötigen: Ein vorbereitetes Foto oder eine Skizze eines Leiternunfalls (z. B. eine umgekippte Leiter oder eine Person, die gestürzt ist).

Durchführung: Zeigen Sie das Bild und lassen Sie die Teilnehmenden analysieren, was passiert sein könnte: Welche Sicherheitsregeln wurden missachtet? Was hätte verhindert werden können?

Diese Methode fördert das Mitdenken und hilft, typische Risiken zu erkennen.



Auch Schmutz auf den Stufen kann zu Unfällen führen.

6. Der Höhenvergleich – fühlt ihr euch sicher?

Sie benötigen: Eine Trittleiter, eine klassische Anlegeleiter und eine stabile Arbeitsplattform.

Durchführung: Lassen Sie die Teilnehmenden nacheinander auf die verschiedenen Höhen steigen und beschreiben, wie sicher sie sich fühlen. Anschließend diskutieren Sie die folgenden Punkte: „Wo steht man am sichersten? Warum ist die Arbeitsplattform oft die beste Wahl?“ Diese Übung verdeutlicht, warum Leitern nur begrenzt als Arbeitsplatz geeignet sind.

7. Alles im Griff? – Der sichere Weg, Werkzeug und Material zu transportieren

Sie benötigen: Verschiedene Gegenstände (Werkzeugkasten, Farbeimer, Dokumentenrolle) sowie Bilder von Personen mit unterschiedlichen Transportmethoden.

Durchführung: Zeigen Sie Fotos oder beschreiben Sie Transport-situationen beim Aufstieg auf eine Leiter. Die Gruppe soll bewerten: Was ist sicher, was gefährlich? Danach stellen Sie verschiedene Transporthilfen vor (z. B. Werkzeuggestecke, Seilzug, Übergabe durch Kollegen) und diskutieren unter dem Aspekt: Welche Methode passt zu welchen Aufgaben?

8. Balanceakt – wie stabil steht ihr?

Sie benötigen: Ein schmales Brett oder eine Linie am Boden.

Durchführung: Lassen Sie die Teilnehmenden darauf balancieren, während sie mit einem Gegenstand hantieren. Anschließend fragen Sie: „Wie stabil fühlt ihr euch? Würdet ihr euch auf einer Leiter ähnlich sicher fühlen?“ Diese Übung zeigt, warum sicheres Stehen und zwei freie Hände für den Halt so wichtig sind.



Fazit

Mit diesen praxisnahen Methoden machen Sie Ihre Unterweisung nicht nur interessanter, sondern stellen auch sicher, dass die Teilnehmenden das Gelernte aktiv anwenden.



Sicher hoch hinaus – testen Sie das Wissen Ihrer Teilnehmenden!

Stürze von Leitern gehören zu den häufigsten Unfallursachen – oft durch Unachtsamkeit oder falsche Handhabung. Haben Ihre Teilnehmenden die wichtigsten Regeln zum sicheren Umgang mit Leitern und Tritten verstanden? Nutzen Sie dieses Quiz, um das Wissen Ihrer Gruppe zu überprüfen und wichtige Punkte noch einmal zu vertiefen. (WB)

Frage 1: Welche Anforderungen muss eine sichere Leiter erfüllen?

- ☒ Die Leiter muss regelmäßig auf Schäden überprüft werden.
- ☒ Es reicht aus, wenn die Leiter einmal jährlich von der Sicherheitsfachkraft geprüft wird.
- ☒ Sie darf bei Benutzung keine Anzeichen von Rissen oder Verformungen aufweisen.

Frage 2: Wann ist eine Leiter als Arbeitsplatz geeignet?

- ☒ Wenn die Arbeit nicht länger als zwei Stunden dauert und der Mitarbeiter mindestens eine Hand zum Festhalten frei hat.
- ☒ Wenn die Leiter auf unebenem Untergrund steht, aber jemand sie festhält.
- ☒ Wenn keine andere Arbeitsmöglichkeit vorhanden ist.

Frage 3: Welche Fehler führen häufig zu Stürzen von Leitern?

- ☒ Die Leiter wird nicht richtig gesichert.
- ☒ Die Leiter ist zu kurz, sodass sich die Person weit hinauslehnen muss.
- ☒ Die Person trägt sperrige Lasten, die das Gleichgewicht beeinflussen.

Frage 4: Was ist bei der Nutzung von Tritten zu beachten?

- ☒ Tritte dürfen nur bis zur vorletzten Stufe betreten werden.
- ☒ Sie müssen auf festem und ebenem Untergrund stehen.
- ☒ Tritte sind nur für Arbeiten bis zu einer Höhe von 1 Meter geeignet.
- ☒ Sie müssen über eine rutschhemmende Standfläche verfügen.

Frage 5: Warum dürfen Metallleitern nicht in der Nähe elektrischer Anlagen eingesetzt werden?

- ☒ Weil sie Wärme stärker leiten als Holzleitern.
- ☒ Weil sie elektrischen Strom leiten und ein hohes Risiko für Stromschläge besteht.
- ☒ Weil sie rutschiger sind als Kunststoffleitern.

Frage 6: Welche Maßnahmen erhöhen die Sicherheit bei der Nutzung von Leitern?

- ☒ Nutzung von rutschfestem Schuhwerk.
- ☒ Sichern der Leiter gegen Umkippen oder Wegrutschen.
- ☒ Arbeiten zu zweit, um sich gegenseitig zu stützen.
- ☒ Anbringen von zusätzlichen Stufen für besseren Halt.

Frage 7: Welche Aussagen zu Stehleitern sind richtig?

- ☒ Sie dürfen niemals als Anlegeleiter verwendet werden.
- ☒ Sie sind sicherer als Anlegeleitern, weil sie eine breitere Standfläche haben.
- ☒ Sie können auch auf Treppen oder unebenem Untergrund verwendet werden.
- ☒ Sie dürfen nicht auf rutschigem Boden genutzt werden.

Frage 8: Welche Alternative zur Leiter ist sicherer für Arbeiten in größeren Höhen?

- ☒ Ein sicherer Tritt.
- ☒ Eine fahrbare Arbeitsbühne.
- ☒ Eine improvisierte Konstruktion mit Paletten.
- ☒ Eine Anlegeleiter mit einer zweiten Person als Sicherung.

Frage 9: Wie sollte eine Leiter gelagert werden, um ihre Lebensdauer zu erhöhen?

- ☒ Möglichst senkrecht an der Wand angelehnt.
- ☒ Liegend oder hängend an Wandhalterungen.
- ☒ Draußen an der frischen Luft, damit sie gut trocknet.
- ☒ Zusammengeklappt und in einer Ecke stehend.

Frage 10: Welche Vorschrift gilt für das Betreten von Leitern mit Werkzeug?

- ☒ Werkzeug darf nur in den Händen getragen werden.
- ☒ Es ist verboten, Werkzeug mit auf die Leiter zu nehmen.
- ☒ Werkzeug sollte in einer Werkzeugtasche oder mit einem Seil nach oben transportiert werden.
- ☒ Es gibt keine speziellen Vorschriften dazu.

Frage 11: Wann darf eine beschädigte Leiter weiterhin genutzt werden?

- ☒ Wenn sie nur leichte Risse oder Dellen hat.
- ☒ Wenn sie stabil erscheint und nicht wackelt.
- ☒ Niemals, eine beschädigte Leiter muss sofort außer Betrieb genommen werden.
- ☒ Wenn sie vom Vorgesetzten freigegeben wurde.



Download-Tipp

Ihr Arbeitsschutz-Quiz zum Thema „Leitern und Tritte“ können Sie hier herunterladen: <https://t1p.de/wdj1z>



Wenn der Tritt zur Stolperfalle wird

Leitern und Tritte wirken harmlos, doch in der Unfallstatistik sind sie echte Schwergewichte. Mit den folgenden Zahlen wecken Sie in Ihrer Unterweisung Aufmerksamkeit und sensibilisieren Ihre Teilnehmenden für alltägliche Risiken. (WB)

- **Leitern weiter Spitzenreiter bei Abstürzen:** Laut DGUV-Statistik gab es 2023 insgesamt 22.889 meldepflichtige Unfälle mit tragbaren Leitern – das sind nur leicht weniger als im Vorjahr. Nach wie vor zählt der Sturz von der Leiter zu den häufigsten Unfallursachen bei Höhenarbeiten.
- **Jeder 6. Absturz endet schwer:** Etwa 15 % der Unfälle mit Leitern führen zu schweren Verletzungen mit Ausfallzeiten über 6 Wochen – betroffen sind häufig Rücken, Handgelenke und Kopf.
- **Gefahr schon ab 1 Meter:** Unfälle aus 1 bis 2 Metern Höhe machen fast die Hälfte aller Leiterstürze aus. Oft fehlt es hier an Sicherung oder geeignetem Arbeitsmittel – ein unterschätztes Risiko!
- **Nur mit beide Händen sicher unterwegs:** Tragbare Gegenstände beim Aufstieg sind ein klassischer Fehler. Studien zeigen: Wenn nur eine Hand zum Festhalten frei bleibt, verdoppelt sich das Sturzrisiko. Deshalb gilt: Werkzeuge und Materialien gehören in Gürteltaschen, Eimer mit Seil oder in Materiallifte – aber nicht in die Hand!
- **Dachdecker stürzt 8 Meter – wegen improvisierter Anlegeleiter:** In einem dokumentierten Fall der BG ETEM stürzte ein Dachdecker aus über 8 Metern Höhe, weil er zwei Leitern zusammengesteckt hatte, um an einen höher gelegenen Arbeitsbereich zu gelangen. Die Verbindung hielt dem Gewicht nicht stand. Der Mann überlebte schwer verletzt mit bleibenden Einschränkungen.
- **Improvisierte Tritte = Unfallquelle:** Laut DGUV entstehen über 40 % der Unfälle mit Tritten durch die Nutzung ungeeigneter Aufstiegshilfen wie Getränkekisten, Stühle oder Kartons. Hier gilt: Nur geprüfte Tritte verwenden!
- **Mehr Unfälle in Büros und Verwaltungen:** Immer mehr Leiterunfälle passieren im Büro- und Verwaltungsbereich, z. B. beim schnellen Griff ins Lager oder Archiv. Dort fehlen oft die Schulung und das Bewusstsein für die Gefahren.

Auf die Leiter bei Wind und Wetter? – So arbeiten die Beschäftigten sicher im Freien

Leiterarbeiten im Freien unterscheiden sich deutlich von Tätigkeiten in Gebäuden, denn in Außenbereichen treffen technische und natürliche Gefahrenquellen aufeinander. Besonders heimtückisch sind die zusätzlichen Gefährdungen durch Wind und Wetter, die einen großen Einfluss auf die Sicherheit der Arbeiten haben. Sensibilisieren Sie die Teilnehmenden in der Unterweisung für die besonderen Herausforderungen bei Arbeiten im Freien. (SD)

Wenn die Regenrinne verstopft ist oder die Beleuchtung außen am Rolltor versagt, greifen manche Beschäftigte zur Anlegeleiter für den Innenbereich und machen sich eifrig ans Werk. Dabei übersehen sie, dass es im Außenbereich zusätzliche Gefährdungen gibt, die beachtet werden müssen. Die folgende Tabelle stellt sie den erforderlichen Schutzmaßnahmen gegenüber.

Besondere Gefährdungen beim Arbeiten im Freien	Erforderliche Schutzmaßnahmen
Erhöhte Kippgefahr bei Wegrutschen der Leiterfüße auf dem Boden durch Nässe, Laub, Schnee oder Eis	■ Zusatzausrüstung, z. B. rutschfeste Leiterfüße verwenden ■ Leitern mit rutschfesten Stufen/Sprossen verwenden (Zulassung für den Außenbereich beachten!) ■ Leiter anbinden / einhängen ■ Sicherung durch eine zweite Person
Gefahr des Abrutschens der Beschäftigten von der Leiter durch Nässe, Verschmutzung oder falsches Schuhwerk	■ Leitern verwenden, die für den Außenbereich zugelassen sind und über rutschfeste Standfüße und Stufen verfügen ■ rutschfestes, geschlossenes Schuhwerk tragen
Instabiler Untergrund, z. B. auf unbefestigten Wegen oder weichem Boden	■ durch eine großflächige Unterlage eine standsichere Fläche herstellen ■ Leitern mit Stahlspitzen verwenden ■ Leiter anbinden / einhängen ■ Sicherung durch eine zweite Person
Wind, der an der Leiter, den Materialien oder den Beschäftigten angreift und sie zum Kippen bringt	■ keine großflächigen Materialien mit einer Fläche von mehr als 1 m² (z. B. große Kunststoffplatten oder -folien) auf der Leiter mitführen ■ keine Leiterarbeiten bei starkem oder böigem Wind (Wetterbericht beachten!)
Schlechte Sicht durch Dunkelheit oder blendendes Sonnenlicht	■ Zusatzbeleuchtung mitführen ■ Blendschutz, z. B. Schirmmütze tragen



Mit diesen 4 Videos demonstrieren Sie den richtigen Umgang mit Leitern und Tritten

Leitern und Tritte sind bei vielen Arbeiten ein unverzichtbares Arbeitsmittel. Auch im privaten Bereich kommen sie häufig zum Einsatz. Dadurch entsteht leider nur allzu schnell der Eindruck, dass diese unproblematisch seien. Doch gerade fehlendes Wissen und die damit verbundene fehlerhafte Anwendung ist für eine Vielzahl von Arbeitsunfällen verantwortlich. Was zu beachten ist, können Sie den Teilnehmenden Ihrer Unterweisung mit diesen vier Videos anschaulich vermitteln. (WB)



Video 1 zum Thema „Leitern“: Grundlegende Informationen

In diesem Video wird zu Beginn die Gefährlichkeit beim Einsatz von Leitern hervorgehoben. Gerade hier liegt ein Hauptproblem dieses Arbeitsmittels. Die Leiter ist häufig leicht zugänglich und wird spontan für die unterschiedlichsten Aufgaben genutzt. Das darf auf keinen Fall sein! Amerikanische Arbeitsschutzforscher haben das Unfallrisiko von Leitern sogar höher eingestuft als das von Kettensägen. Der Grund: Bei der Kettensäge sind wir uns der Gefahr in der Regel bewusst, bei Leitern oder Tritten hingegen nicht. Das führt zu unvorsichtigem Verhalten wie seitlichem Hinauslehnen, Überschreiten der zulässigen obersten Sprosse, Transport von sperrigen Objekten oder Einsatz von defekten Leitern oder Tritten.

Einstieg nach dem Video

Zeigen Sie dieses Video direkt zu Beginn Ihrer Unterweisung als Einführung. Gerade bei einem Arbeitsmittel, das viele Mitarbeitende für einfach und weitgehend ungefährlich halten, werden konkrete Warnungen von außen meist als objektiver bewertet. Diskutieren Sie danach mit Ihren Kolleginnen und Kollegen darüber, dass Leitern nicht eigenständig zum Einsatz kommen dürfen. Dieser Punkt ist sehr vielen Mitarbeitenden oft nicht bewusst.



Video 2 zum Thema „Leitern“: Bedingungen für den Einsatz von Leitern

Mitarbeitende dürfen Leitern nur einsetzen, wenn diese regelmäßig von einer befähigten Person geprüft werden. Vor jedem Einsatz ist außerdem eine Überprüfung auf augenscheinliche Mängel durchzuführen. Das Video geht auf die einzelnen Punkte der Überprüfung ein. (Hinweis: Die Überprüfung wird in Video 4 noch einmal intensiv behandelt, Sie müssen die Überprüfung an dieser Stelle noch nicht im Detail besprechen.) Danach geht das Video auf die Problematik der Anlegeleitern ein. Sie sollten über einen intakten Schutz gegen Wegrutschen und Umkippen, z. B. durch eine Traverse, verfügen. Der Anlegewinkel zwischen 65° und 75° muss eingehalten werden. Anlegeleitern dürfen nur bis zu einer Standhöhe von 7 Metern eingesetzt werden und nur für Arbeiten, die in Summe höchstens zwei Stunden dauern.

Einstieg nach dem Video

Gehen Sie mit Ihren Teilnehmenden die einzelnen Punkte des Videos noch einmal gezielt durch. Vor allem das richtige Auf- oder Anstellen von Leitern muss geübt werden: Ist der Winkel bei einer Anstellleiter korrekt? Ist der Spreizschutz auf Spannung? Ist der Untergrund eben und tragfähig? Verfügt die Leiter über einen Schutz gegen Wegrutschen? Bei Unsicherheiten darf die Leiter nicht zum Einsatz kommen.



Video 3 zum Thema „Leitern“: Die häufigsten Fehler

Beim Arbeiten auf einer Leiter darf der Mitarbeitende auf keinen Fall seitlich von der Leiter auf Regale oder Arbeitsbühnen umsteigen. Dadurch kann die Leiter wegrutschen und umstürzen. Der Körperschwerpunkt muss sich stets zwischen den beiden seitlichen Leiterholmen befinden. Auch das Herabspringen von der Leiter ist ein No-Go! Die Leiter ist immer über die unterste Stufe oder Sprosse zu verlassen. Das Video geht auch auf die Problematik ein, dass Leitern häufig in Verkehrswegen genutzt werden müssen. In diesem Fall muss die Leiter entweder sehr deutlich sichtbar sein oder der Arbeitsbereich abgesperrt bzw. durch einen Sicherungsposten gesichert werden.

Einstieg nach dem Video

Bitten Sie einen Teilnehmenden, eine bestimmte Aufgabe zu erledigen, bei der eine Leiter zum Einsatz kommt. Diskutieren Sie dann mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, wie die Aufgabe erfüllt wurde. Dabei gehen Sie vom Aufstellen der Leiter über das Aufsteigen und das Ausführen der Arbeiten: Bleibt der Körperschwerpunkt zwischen den Holmen? Wird die maximale Aufstiegshöhe nicht überschritten (die obersten 4 Sprossen dürfen nicht betreten werden)? Steht der Mitarbeitende während der Arbeiten mit beiden Füßen auf der Stufe oder Sprosse?



Video 4 zum Thema „Leitern“: Die Überprüfung von Leitern

In diesem Video geht es ausschließlich um die Überprüfung auf augenscheinliche Mängel. Das Video stellt eine Checkliste vor, die vor jedem Einsatz abgearbeitet werden sollte. Die Überprüfung besteht aus sieben Punkten und beinhaltet die Holme, die Sprossen, die Spreizsicherung, die Beschlagteile, die Füße, evtl. Zubehör und die Kennzeichnung. Im Video wird bei jedem Punkt beschrieben, was zu beachten ist.

Einstieg nach dem Video

Führen Sie nach diesem Video eine praktische Übung durch. Dazu benötigen Sie ein oder zwei Leitern möglichst unterschiedlicher Bauart. Ideal ist es, wenn Sie eine defekte Leiter zu Demonstrationszwecken aufbewahren. Wichtig: Es muss sichergestellt sein, dass sie für reguläre Arbeiten nicht eingesetzt werden kann. Lassen Sie Ihre Teilnehmenden alle sieben Punkte prüfen.



Download-Tipp

Die Videos finden Sie im Downloadbereich unter:
<https://t1p.de/9zlk6>



„Auf die Leiter oder nicht auf die Leiter?“ – Diese 15 Checkpunkte helfen bei der Entscheidung

Das Arbeiten auf Leitern ist ebenso verbreitet wie gefährlich. Abstürze von der Leiter sind in der Regel mit schweren, teils irreversiblen, Verletzungen und langen Ausfallzeiten verbunden. Deshalb hat der Gesetzgeber zahlreiche Anforderungen mit der Benutzung von Leitern als Arbeitsplatz verknüpft. Geben Sie den Beschäftigten eine Checkliste an die Hand, um zu entscheiden, ob ein geplanter Leitereinsatz zulässig ist. (SD)

Für viele Tätigkeiten im gewerblichen Bereich sind Leitern scheinbar unverzichtbar – ob beim Entnehmen von Lagerware, beim Streichen von Wänden oder bei Instandhaltungsarbeiten. Aufgrund des hohen Unfallrisikos muss der Arbeitgeber sicherstellen, dass vor JEDER Leiterbenutzung eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wird.

In der Praxis hängt die sichere Durchführung stark vom Risikobewusstsein der Beschäftigten ab, denn der Griff zur Leiter ist schnell getätigt und die Führungskraft steht nicht immer direkt daneben. Jede und jeder Benutzende einer Leiter muss daher wissen, für welche Tätigkeiten eine Leiter geeignet ist und wann die Benutzung zu gefährlich wird. Die folgende Checkliste hilft den Beschäftigten, sichere Entscheidungen zu treffen.



Fazit

Entwerfen Sie drei bis fünf für Ihren Betrieb typische Arbeitssituationen (Arbeitsaufgabe, Arbeitsort, Arbeitshöhe, benötigtes Material, ungefähre Dauer der Arbeiten) und lassen Sie die Beschäftigten anhand der Checkliste bewerten, ob die Tätigkeit mit einer Leiter durchgeführt werden darf. Diskutieren Sie auch, welches andere Arbeitsmittel ggf. geeigneter wäre. Gehen Sie in diesem Zusammenhang darauf ein, dass Leitern grundsätzlich immer die zweite Wahl sein sollten. Ermuntern Sie die Beschäftigten, kritische Arbeitssituationen aktiv anzusprechen.

Checkliste: Dürfen Sie für die Arbeit eine Leiter verwenden?



Sobald Sie EINE Frage mit „Nein“ beantworten, ist ein Leitereinsatz nicht zulässig. Leitern sind wegen des hohen Risikos immer nur das zweite Mittel der Wahl. Prüfen Sie deshalb immer zuerst, ob Ihnen andere Arbeitsmittel zur Verfügung stehen, die sicherer wären, z. B. Gerüste oder fahrbare Hubarbeitsbühnen.

		Ja	Nein
1.	Handelt es sich bei den geplanten Arbeiten um Tätigkeiten von kurzer Dauer? Hinweis: In Höhen von mehr als 2 Metern dürfen Sie auf Leitern nur solche Tätigkeiten durchführen, die nicht länger als zwei Stunden dauern.	☐	☐
2.	In welcher Höhe sollen die Arbeiten stattfinden? Hinweis: Das Arbeiten auf Leitern ist nur bis zu einer Standhöhe von 5 Metern erlaubt.	☐	☐
3.	Ist die Aufstellfläche für die Leiter eben, fest und ausreichend tragfähig?	☐	☐
4.	Ist sichergestellt, dass durch die Leiter keine zusätzlichen Absturzgefährdungen entstehen, z. B. bei Arbeiten auf einer erhöhten Arbeitsplattform oder einem Balkon?	☐	☐
5.	Haben Sie den Arbeitsbereich, falls erforderlich, gegen Fußgänger-, Fahrzeugverkehr etc. gesichert?	☐	☐
6.	Benötigen Sie auf der Leiter nur Werkzeuge, Bauteile und andere Hilfsmittel mit einem Gewicht < 10 kg?	☐	☐
7.	Weisen ggf. mitzuführende Bauteile und Hilfsmittel eine Windangriffsfläche von maximal 1 m ² auf? Hinweis: Bei starkem Wind oder Windböen sollten Sie generell keine Tätigkeiten auf Leitern durchführen.	☐	☐
8.	Können Sie die Arbeiten durchführen, ohne Gefahrstoffe wie Säuren oder Laugen mit auf die Leiter zu nehmen, die eine zusätzliche Gefährdung darstellen?	☐	☐
9.	Wollen Sie auf der Leiter Tätigkeiten mit geringem Kraftaufwand durchführen? Hinweis: Ungeeignet sind z. B. Arbeiten mit dem Hochdruckreiniger, da der Rückstoß Sie aus dem Gleichgewicht bringen kann.	☐	☐
10.	Steht eine Leiter mit ausreichender Länge und Tragfähigkeit zur Verfügung? Hinweis: Bedenken Sie, dass oft die obersten Stufen / Sprossen nicht betreten werden dürfen. Leiterhöhe ist daher nicht gleich Standhöhe.	☐	☐
11.	Ist die Leiter für den geplanten Arbeitsort (Innen- bzw. Außenbereich, gewerbliche Nutzung) zugelassen?	☐	☐
12.	Ist das ggf. erforderliche und zur Leiter passende Zubehör vorhanden, z. B. verbreiterter Standfuß, rutschfeste Leiterschuhe, Metallschuhe, Einhängestufe etc.?	☐	☐
13.	Verfügt die Leiter über eine gültige Prüfplakette und ist sie frei von sichtbaren Mängeln und Beschädigungen?	☐	☐
14.	Sind notwendige Sicherungen, z. B. verbreiterter Leiterfuß bei Anlegeleitern ab 3 m Länge oder Spreizsicherung bei Stehleitern, vorhanden und intakt?	☐	☐
15.	Haben Sie Lasten für den Auf- und Abstieg so verstaut, dass Sie sich immer mit mindestens einer Hand an der Leiter festhalten können? Hilfreich sind z. B. Werkzeuggürtel oder eine zweite Person, die das Material anreicht.	☐	☐



Die 10 Gebote der Leiternutzung – oder: „So kommst du heil hinauf und wieder herunter!“

Im Betrieb geht es manchmal wortwörtlich hoch her, denn viele Arbeiten finden „über Augenhöhe“ statt. Viele Beschäftigte greifen dann wie selbstverständlich zur Leiter. Dabei unterschätzen sie das Risiko regelmäßig, weil die Leiter ein so vertrautes Arbeitsmittel ist, das viele von ihnen auch im privaten Bereich nutzen. Die zehn Gebote für das sichere Verwenden von Leitern fassen lebenswichtige Sicherheitsregeln humorvoll zusammen und können von Ihnen in der Unterweisung direkt weitergegeben werden. (SD)

1. Du sollst nicht ohne Prüfung aufsteigen

Es gilt immer, vor der Benutzung einen Blick auf die Leiter zu riskieren: Klebt eine gültige Prüfplakette daran? Ist die Leiter frei von sichtbaren Beschädigungen? Achte vor allem darauf, dass die Leiterfüße und Sicherungselemente vorhanden und intakt sind. Wenn du Zweifel hast, verwende die Leiter auf keinen Fall!

2. Du sollst die richtige Leiter wählen

Je nachdem, ob die Leiter als Verkehrsweg oder als Arbeitsplatz dienen soll, gelten unterschiedliche Anforderungen. Eine Stehleiter ist für andere Zwecke geeignet als eine Anlegeleiter. Und ein Stuhl oder ein Tisch ersetzt NIEMALS eine Leiter. Wähle je nach erforderlicher Arbeitshöhe und Arbeitsaufgabe eine geeignete Leiter in der passenden Länge.

3. Du sollst Stufen der Sprosse vorziehen

Stufenleitern bieten mehr Standfläche und Sicherheit. Wer auf Leitern arbeiten möchte, für den ist eine Stufenleiter (Tritt-Tiefe mindestens 8 cm) verpflichtend. Sprossenleitern dürfen nur als Verkehrsweg genutzt werden sowie in Situationen, in denen für die Stufenleiter einfach kein Platz ist, z. B. beim Einsteigen in einen engen Schacht.



Mein Tipp

Obwohl es diese Forderung schon seit 2021 in der TRBS 2121-2 gibt, kommen nach wie vor sehr oft Sprossenleitern als Arbeitsort zum Einsatz. Diskutieren Sie mit den Teilnehmenden, ob und welche Tätigkeiten noch auf Sprossenleitern durchgeführt werden. Informieren Sie bei Bedarf über die Möglichkeit, Sprossenleitern mit einhängbaren Trittstufen für wenige Euro so nachzurüsten, dass Beschäftigte von einem sicheren Stand aus arbeiten können.

4. Du sollst auf ebenem und sicherem Grund arbeiten

Der Boden, auf dem du die Leiter aufstellst, muss tragfähig und eben sein – ohne Gitterroste, Kabel oder Öllachen. Besondere Vorsicht gilt im Freien auf unbefestigtem Boden. Maulwurfshügel & Co. sorgen dafür, dass eine Leiter schnell schräg steht, weil ein Fuß absackt. Verwende daher gegebenenfalls zusätzliches Zubehör, wie z. B. Leiterspitzen, Dachrinnenhalter oder eine Unterlage.

5. Du sollst Arbeiten auf Leitern nicht allein durchführen

Arbeiten auf Leitern sind gefährlich. Wer abstürzt, kann schwer verletzt werden und gegebenenfalls keine Hilfe mehr rufen. Deshalb solltest du möglichst nicht allein arbeiten. Setze die vorgeschriebenen betrieblichen Maßnahmen, beispielsweise das Mitführen von Personen-Notsignal-Anlagen, um.

6. Du sollst niemals auf der obersten Stufe stehen

Die obersten zwei Leiterstufen von Stehleitern ohne Plattform sind tabu. Bei Anlegeleitern darfst du die obersten drei Stufen und bei Stehleitern mit aufgesetzter Schiebeleiter die obersten vier Stufen nicht betreten. Du bist dir nicht sicher, bis wo du die Leiter betreten darfst? Schau auf den Aufkleber auf der Leiter. Dort findest du alle Sicherheitshinweise des Herstellers.

7. Du sollst beide Hände frei haben

Wende die Drei-Punkt-Methode an: Ein Fuß und zwei Hände oder zwei Füße und eine Hand haben immer gleichzeitig Kontakt zur Leiter. Werkzeuge gehören in die Gürteltasche oder werden hochgezogen.

8. Du sollst dich nicht zu weit hinauslehnen

Bleibe mit deinem Schwerpunkt zwischen den Holmen. Wenn du nicht mehr bequem dorthin reichen kannst, wo du möchtest, sondern ganz lange Arme machen oder dich seitlich herauslehnen musst, bist du falsch positioniert. Versetze die Leiter – auch wenn's nervt! Nur so verhinderst du, dass die Leiter seitlich wegkippt, und dein Rücken wird es dir auch danken.

9. Du sollst bei Wind und Wetter vorsichtig sein

Es herrschen in deinem Arbeitsbereich Regen, Schnee, Eis oder starker Wind? Dann Finger weg von der Leiter – oder zumindest: besondere Vorsicht walten lassen! Schutzkleidung und Rutschhemmung sind Pflicht.

10. Du sollst melden, wenn etwas nicht stimmt

Ist die Leiter instabil oder beschädigt, dann melde das unverzüglich. Defekte Leitern müssen gekennzeichnet und aus dem Verkehr gezogen werden – sofort! Handle sicher für dich und deine Kollegen und Kolleginnen.



Fazit

Die sichere Benutzung von Leitern ist keine Raketenwissenschaft. Aber es ist auch nichts, was „schon irgendwie gut geht“. Wer die beschriebenen Gebote umsetzt, hat bereits viel dafür getan, das Absturzrisiko von Leitern zu mindern.



Download-Tipp

Nutzen Sie ein kurzes Video aus der RiskBuster-Reihe, um zu zeigen, wie schnell eine Leiter kippen kann:

📺 https://t1p.de/sicher_auf_der_leiter



Regelmäßige Leiterprüfung – diese rechtlichen Vorgaben müssen Sie kennen

Wenn ich an Leitern und Tritte denke, kommt mir immer die Reinigungskraft in meinem ehemaligen Büro in den Sinn: Um die Fenster putzen zu können, holte sie sich immer eine äußerst wacklige Trittleiter. Allen Ermahnungen zum Trotz wollte sie sie keinesfalls hergeben. Wir haben dann Fakten geschaffen und die alte Leiter heimlich gegen eine neue sichere ausgetauscht. Und auch jetzt, viele Jahre später muss ich sagen, dass wir genau das Richtige gemacht haben. Leiterunfälle sind nämlich keine Bagatelle, die Gefahren sind viel zu groß. Beachten Sie deswegen auf jeden Fall diese rechtlichen Vorgaben. (MM)

Unternehmer ist verantwortlich

Wenn Leitern und Tritte als Arbeitsmittel benötigt werden, müssen sie vom Unternehmen bereitgestellt werden. Damit ist der Unternehmer aber auch verantwortlich für die Sicherheit des Arbeitsmittels. Leitern und Tritte werden oft und in den verschiedensten Bereichen eingesetzt. In einer Bibliothek genauso wie auf dem Bau oder in Lagern.

Die gesetzlichen Regelungen zur Leiterprüfung

Nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) müssen Arbeitgebende dafür sorgen, dass alle Arbeitsmittel in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Das bezieht sich auch auf Leitern und Tritte (§ 14 und § 3 BetrSichV). Die DGUV-Vorschrift 208-016 ist die Basisregelung für die Leiterkontrolle. Art, Umfang und das Kontrollintervall der Prüfung werden hier festgelegt. Zudem müssen die Beschäftigten über den korrekten Umgang mit Leitern und Tritten unterwiesen werden. Daneben sind noch die folgenden Regelungen zu beachten:

- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- TRBS 2121, Teil 2: Gefährdungen von Personen durch Absturz – Bereitstellung und Benutzung von Leitern
- ASRA 1.8: Verkehrswege
- DGUV-Vorschrift 38: Bauarbeiten
- DGUV-Information 208-016: Handlungsanleitung für den Umgang mit Leitern und Tritten
- DGUV-Information 208-032: Auswahl und Benutzung von Steigleitern
- DIN EN 131-3: Leitern
- DIN EN 14183: Tritte

So werden Leitern korrekt geprüft

Die Leiterprüfung selbst kann von einer externen Fachkraft oder den Beschäftigten des Betriebs selbst durchgeführt werden. Den Mitarbeitenden des Betriebs darf die Leiterprüfung aber nur übertragen werden, wenn sie entsprechend qualifiziert wurden, d. h., dass eine Schulung absolviert wurde und der oder die Beschäftigte darüber einen Sachkundenachweis erhalten hat. Hier kann auch im Betrieb gefragt werden, ob es Beschäftigte gibt, die freiwillig eine entsprechende Schulung besuchen möchten. Die Mitarbeitenden erwerben eine Zusatzqualifikation. Dadurch erfahren sie Wertschätzung durch den Arbeitgebenden und werden umso motivierter arbeiten. Der Sachkundenachweis muss den oder die Beschäftigte als befähigte Person nach § 7

ArbSchG und § 2 BetrSichV qualifizieren. Die befähigte Person darf dann die Leiterprüfung durchführen und das passende Kontrollintervall festlegen. Bei der Festlegung des Kontrollintervalls spielen verschiedene Faktoren eine Rolle, wie z. B. das Alter der Leiter sowie die Häufigkeit und die Intensität der Beanspruchung. Primär wird bei der Leiterprüfung nach offensichtlichen Schäden und Mängeln gesucht, wie etwa verbogene oder fehlende Stufen oder fehlende Schutzkappen, z. B. an den Enden der Stufen.



Mein Tipp

Auf jeden Fall müssen die Leitern mindestens alle 12 Monate auf ihre Funktionalität und Sicherheit überprüft werden.

Vergessen Sie nicht, dass die Leiterprüfung dokumentiert werden muss. Die Dokumentation sichert den Arbeitgebenden ab: Er kann bei einem Unfall auf diese Weise darlegen, dass er die Sicherheitsstandards einhält. Wird eine Leiter nicht beanstandet, wird das entsprechend im Protokoll festgehalten. Bei Beanstandungen muss festgelegt werden, welche Abhilfemaßnahmen bis wann durchzuführen sind. Das kann von einer Reparatur bis zum Ersatzkauf reichen.

Auf diese Punkte sollte bei der Unterweisung hingewiesen werden

Bei der Unterweisung der Mitarbeitenden sollten vor allem die folgenden Punkte berücksichtigt werden:

- Informationen zur richtigen Benutzung der Leiter
- Hinweise auf mögliche Gefährdungen
- Mögliche Einflüsse, die die Arbeit auf einer Leiter erschweren, und Hinweise, wie damit umzugehen ist. Bei Stürmen muss z. B. bei der Arbeit im Freien besonders auf den sicheren Stand der Leiter geachtet werden.

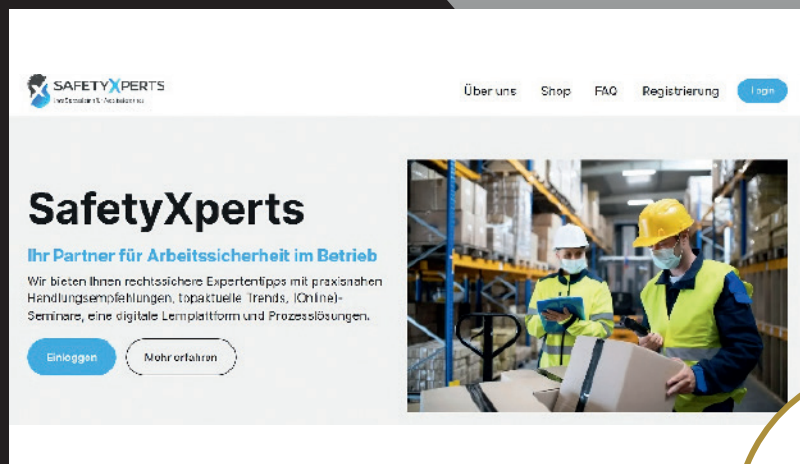


Hinweis

Denken Sie auch immer daran, dass die Leiter vor dem Aufstellen von dem Beschäftigten auf offensichtliche Mängel untersucht werden muss. Bemerkt der Mitarbeitende einen Mangel, kann die Leiter nicht mehr verwendet werden. So kann es beispielsweise passieren, dass eine Leiter beim Transport zum Einsatzort beschädigt wird. In diesem Fall darf sie nicht mehr eingesetzt werden und der Mitarbeitende muss den Schaden umgehend dem Vorgesetzten melden!



NUTZEN SIE IHREN EXKLUSIVEN ONLINEBEREICH



JEDERZEIT VON ALLEN
GERÄTEN AUF ARBEITS-
HILFEN ZUGREIFEN
JETZT ANMELDEN!



**Nutzen Sie den Onlinebereich
auch mobil und stöbern
Sie durch die Updates:
safetyxperts.de/login**



Arbeitshilfen: Muster, Vorlagen, Checklisten

In jeder Ausgabe weisen wir auf Arbeitshilfen zum Download hin. Diese finden Sie hier bequem per Schlagwortsuche. Mit diesen praktischen Lösungen arbeiten Sie schneller und fehlerfrei.



Archiv: Ihre Ausgaben

Digital und auf allen Geräten können Sie auf die bisher erschienenen Ausgaben bequem zugreifen – nichts geht verloren!



Newsfeed: Aktuelle Beiträge

Bleiben Sie stets über aktuelle Themen und wichtige Änderungen im Arbeitsschutz informiert.

Impressum

Verleger: SafetyXperts, ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG • Theodor-Heuss-Str. 2–4, 53095 Bonn • Telefon: 02 28/95 50 160 • Fax: 02 28/36 96 480 • Internet: www.safetyxperts.de • E-Mail: kundenservice@safetyxperts.de • Vorstand: Richard Rentrop • ISSN 2510-3733 • Erscheinungsweise: 54 x pro Jahr • Herausgeber: Martin Grashoff, Theodor-Heuss-Str. 2–4, 53095 Bonn • Produktmanagement: Sonja Heynen-Pianka, Bonn • Autoren: Svenja Dammach (SD), Buxtehude; Werner Böcker (WB), Hamm; Maria Markatou (MM), München • Schlussredaktion: Christine Schmatloch, M.A., Hückeswagen • Satz: OtterbachMedien, Freudenberg • Druck: Warlich Druck, Meckenheim GmbH, Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim • Kundenservice in der Schweiz: Kundenservice • VNR.CH • 9024 St.

Gallen • Telefon: 071/31 16 270 • Telefax: 071/31 40 610 • E-Mail: kundenservice@vnr.ch • „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz aktuell Premium“ ist auch in englischer und polnischer Sprache verfügbar. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns unter kundendienst@safetyxperts.de • Alle Angaben in „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz aktuell Premium“ wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Eine Gewähr kann deshalb nicht übernommen werden. • © 2025 by SafetyXperts, ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau
Dieses Produkt besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier.

Dieser Fachnewsletter richtet sich gleichermaßen an weibliche und männliche Leser. Aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Schreibweise (z. B. Unternehmer, Mitarbeiter) gewählt. Diese schließt stets alle Geschlechterformen mit ein.





Wann darf eine Anlegeleiter nicht benutzt werden – obwohl sie unbeschädigt ist?

1. Wenn sie bei Nässe auf Fliesen oder glattem Hallenboden steht.
2. Wenn sie nicht aus Aluminium, sondern aus Holz besteht.
3. Wenn sie keinen Aufdruck „Nur für Innenräume“ trägt.

Antwort 1 ist richtig! Auch intakte Leitern sind gefährlich, wenn sie auf rutschigem Untergrund stehen. Besonders Hallenböden, Fliesen oder feuchter Beton sorgen für Kipp- oder Wegrutschgefahr – selbst bei geringen Höhen. Rutschhemmende Leiterfüße oder spezielle Unterlagen sind hier Pflicht!

**Senden Sie uns gerne
Ihre Anregungen und
Themenwünsche per E-Mail an:**

✉ premium@safetyxperts.de



SAFETYXPERTS

Ihre Spezialisten für Arbeitssicherheit